

## DIE ÜBERLIEFERUNG DER SARGTEXTE NACH DEM MITTLEREN REICH

LOUISE GESTERMANN

### 1. Einleitung

Was ich im folgenden vorstellen möchte, ist eine Zusammenfassung meiner bisherigen Arbeit an der Überlieferung der Sargtexte nach dem Mittleren Reich und — vor allem hinsichtlich der Ergebnisse — eine Art Zwischenbilanz<sup>1</sup>. Meine bisherigen Beobachtungen und Schlußfolgerungen basieren inzwischen auf der Durchsicht von insgesamt knapp 40 Textträgern mit insgesamt etwa 60 verschiedenen Sargtextsprüchen. Gerade für das Neue Reich — dies sei am Rande bemerkt — ist allerdings ziemlich sicher mit weiteren Quellen zu rechnen. Im folgenden möchte ich die Textzeugen hinsichtlich ihrer zeitlichen Einordnung, dem verwendeten Textträger, der Herkunft und dem zugehörigen Besitzer, das Textmaterial hinsichtlich seiner überlieferungsgeschichtlichen Einbindung zusammenfassend vorstellen.

### 2. Abgrenzung des Textmaterials

Zunächst möchte ich allerdings noch einen Problemkreis ansprechen, der sich jedem stellt, der mit den Sargtexten beschäftigt ist. Er betrifft die Abgrenzung eines Textcorpus 'Sargtexte' und die Berechtigung einer solchen Abgrenzung. Ohne eine wissenschaftsgeschichtliche Aufarbeitung dieses Problems hier präsentieren zu wollen, sei doch soviel angemerkt: Die Definition der Sargtexte, wie sie heute in der Ägyptologie gebräuchlich ist, wurde im wesentlichen durch die ältere Erforschung dieser Spruchsammlung, vor allem aber durch ihre Publikation von A. de Buck geprägt<sup>2</sup>. Sie täuscht

<sup>1</sup> S.a. Louise Gestermann, 'Zu den spätzeitlichen Bezeugungen der Sargtexte', *SAK* 19 (1992), 117-32. Zu Nachträgen, d.h. zur Identifizierung weiterer Texte im Textgut spätzeitlicher Grabanlagen als Sargtextsprüche s. id., '»Neue« Texte in spätzeitlichen Grabanlagen von Saqqara und Heliopolis', in Martina Minas und Jürgen Zeidler (Hrg.), *Aspekte spätägyptischer Kultur. Festschrift für Erich Winter zum 65. Geburtstag*, *Aegyptiaca Treverensia* 7 (Mainz, 1995), 89-95 (S. 90, Anm. 14 auf S. 94). Ein weiterer inzwischen identifizierter Spruch ist CT 227 in den Gräbern von Pediniese und *P3-Nhs.i*. Zu den verwendeten Siglen s. Ursula Rößler-Köhler, *Kapitel 17 des ägyptischen Totenbuches. Untersuchungen zur Textgeschichte und Funktion eines Textes der altägyptischen Totenliteratur*, *GOF* IV/10 (Wiesbaden, 1979), 1ff; Thomas George Allen, *Occurrences of Pyramid Texts with Cross Indexes of these and Other Egyptian Mortuary Texts*, *SAOC* 27 (Chicago, 1950), 12-41. Einige Siglen wurden von mir eingeführt, s. Gestermann, *SAK* 19, 119.

Die Arbeiten an der spätzeitlichen Überlieferung der Sargtexte sind weitgehend abgeschlossen. Das Manuskript zu der Sargtexttradition im Neuen Reich soll im Anschluß daran fertiggestellt werden.

<sup>2</sup> Adriaan de Buck, *The Egyptian Coffin Texts I-VII*, *OIP* 34, 49, 64, 67, 73, 81, 87 (Chicago, 1935-1961). Zu den Kriterien, nach denen die dortigen Sprüche ausgewählt und zusammengestellt wurden, s. op. cit. I, S. XI.

bisweilen darüber hinweg, daß von einem einheitlichen Textcorpus 'Sargtexte' (sowohl zeitlich als auch inhaltlich) keineswegs die Rede sein kann<sup>3</sup> und daß die Übergänge zwischen Pyramidentexten und Sargtexten dementsprechend fließend sind.

Trotz dieser Einwände habe ich mich dazu entschlossen, nur die Texte bzw. gerade die Texte, die durch die Edition von de Buck als Sargtexte bestimmt sind, hinsichtlich ihrer späteren Überlieferung zu untersuchen. Es hat sich gezeigt, daß die Ergebnisse, die ich dabei erzielen konnte, mit Ergebnissen, die für andere Textcorpora erarbeitet worden sind oder gerade erarbeitet werden, übereinstimmen. Hinweise für eine vergleichbare Entwicklung habe ich für das Totenbuch von Frau Rößler bekommen<sup>4</sup>, für die Pyramidentexte von Herrn Kahl<sup>5</sup>. Insofern halte ich mein Vorgehen zum einen für legitim, zum anderen verstehe ich meine Untersuchungen als Beitrag zu einer breit angelegten Erforschung der Überlieferungsgeschichte altägyptischer Totenliteratur schlechthin.

### 3. Die Quellen

#### 3.1. Die Datierung der Quellen

In der Zeit nach dem Mittleren Reich sind es zwei Epochen, in denen ein vermehrtes Auftreten von Sargtexten zu beobachten ist. Es handelt sich zum einen um die Regiezeiten von Hatschepsut und Thutmosis III.<sup>6</sup>, zum anderen um die 25./26. Dynastie<sup>7</sup>.

<sup>3</sup> Das Alter der Texte ist unterschiedlich. Zudem finden sich verschiedene 'Gattungen' von Texten im Corpus der Sargtexte vertreten, zu diesem Befund s.a. Hermann Kees, 'Sargtexte und Totenbuch', in Hartwig Altenmüller et al., *Literatur = HdO<sup>2</sup>* I. Abt., I. Bd., 2. Abschn. (Leiden, 1970), 61-68 (S. 63ff); Jan Assmann, 'Der literarische Text im Alten Ägypten. Versuch einer Begriffsbestimmung', *OLZ* 69 (1974), 117-26 (Sp. 122ff).

<sup>4</sup> S. vorerst Ursula Rößler-Köhler, 'Bemerkungen zur Totenbuch-Tradierung während des Neuen Reiches und bis Spätzeitbeginn', in Ursula Verhoeven und Erhart Graefe (Hrg.), *Religion und Philosophie im Alten Ägypten. Festgabe für Philippe Derchain zu seinem 65. Geburtstag am 24. Juli 1991*, OLA 39 (Leuven, 1991), 277-91.

<sup>5</sup> S. a. Jochem Kahl, 'Zur Überlieferungsgeschichte einiger Spruchfolgen der Pyramidentexte' (Vortrag, gehalten auf dem 7. Internationalen Ägyptologen Kongreß 1995 in Cambridge); id., 'Das überlieferungsgeschichtliche Verhältnis von Unas und Sesostrianch am Beispiel von PT 302-312', *SAK* 22 (1995), 195-209; s. ferner Bernd Sledzianowski, *Textkritische und überlieferungsgeschichtliche Untersuchungen zu den Pyramidentexten der Unaspyramide (Sprüche 226-243)*, unveröffentlichte Magisterarbeit Göttingen 1976.

<sup>6</sup> Es handelt sich dabei im einzelnen um die folgenden Quellen: Totentempel der Hatschepsut in ad-Dair al-bahri; Leichentuch der *H3.t-nfr.t* (Hat); Grab des *Sn-n-mw.t* (TT 353); Grab des *Pwj-m-R'w* (TT 39); Grab des *Imn.w-m-h3.t* (TT 82), Grab des *Mn.w-nht.w* (TT 87); Grab des *Rh-mi-R'w* (TT 100). Letzterer lebte in den Regiezeiten von Thutmosis III. und Amenophis II. Ebenfalls schon in die Zeit Amenophis' II. gehört das Grab des *Imn.w-m-ip.t* (TT 29). Für Literatur zu diesen Quellen s. jeweils PM<sup>2</sup> I, I/II; zu Hat außerdem Irmaut Munro, *Die Totenbuch-Handschriften der 18. Dynastie im Ägyptischen Museum Cairo*, ÄA 54 (Wiesbaden, 1994), 27-9, Tf. 24f. und Photo-Taf. 10; zu TT 353 Peter F. Dorman, *The Tombs of Senenmut. The Architecture and Decoration of Tombs 71 and 353*, PMMA XXIV (New York, 1991); zu TT 87 Heike Guksch, *Die Gräber des Nacht-Min und des Mencheper-Ra-seneb. Theben Nr. 87 und 79*, AVAIK 34 (Mainz, 1995).

<sup>7</sup> In insgesamt 14 Grabanlagen sowie auf einem Steinfragment finden sich in dieser Zeit Sargtexte.

Dies mag insofern nicht überraschen, als beide Epochen Zeiträume sind, die sich als 'archaisierend' beschreiben lassen: ein Befund, der auch bei anderen Textgruppen aus dem Bereich der Totenliteratur, außerdem auf weiteren Gebieten, etwa der Kunst, Architektur, dem Verwaltungswesen etc. zu erkennen ist<sup>8</sup>. Ein Unterschied ist allerdings auch hier zu beobachten. Anders als die Textzeugen aus der Zeit der Hatschepsut und Thutmosis' III. bilden die Textzeugen der Spätzeit unter verschiedensten Gesichtspunkten eine einheitliche und geschlossene Gruppe (s. unten).

Insgesamt weniger signifikant sind die übrigen Quellen. Mit mehr als einer Quelle sind die 17. und frühe 18. Dynastie<sup>9</sup>, außerdem die beginnende 19. Dynastie (s.a. Anm. 8)<sup>10</sup> und die 3. Zwischenzeit<sup>11</sup> vertreten.

Zu letzterer Quelle, möglicherweise dem Fragment eines Sarkophags, s. Édouard Naville, 'La plante de Horbéit', *ASAE* 10 (1910), 191f. mit zwei Tfn.; zu den Grabanlagen Gestermann, *SAK* 19, 118-20 mit weiterer Literatur. Zum Grab des *P3-Nhs.i* jetzt Ahmed el-Sawi und Farouk Gomaa, *Das Grab des Panehsi, Gottesvaters von Heliopolis in Matariya*, *ÄAT* 23 (Wiesbaden, 1993). Hinzu kommen die thebanischen Grabanlagen von *Ibi* (TT 36), *P3-dj-Hr.w-rsn.t* (TT 196) und *P3b3s3* (TT 279), s. jeweils PM<sup>2</sup> I, I; ferner Klaus P. Kuhlmann und Wolfgang Schenkel, *Das Grab des Ibi, Obergutsverwalter der Gottesgemahlin des Amun I. Beschreibung der unterirdischen Kult- und Bestattungsanlage*, *AVAik* 15 (Mainz, 1983); Erhart Graefe, *Das Grab des Ibi, Obervermögensverwalter der Gottesgemahlin des Amun (Thebanisches Grab Nr. 36)* (Bruxelles, 1990). Die Kenntnis der Texte im Grab des *P3-dj-Hr.w-rsn.t* verdanke ich Herrn Erhart Graefe.

<sup>8</sup> Die Literatur zu diesem Phänomen ist für die ägyptische Spätzeit ausgesprochen umfangreich, zusammenfassend und jeweils mit der älteren Literatur Hellmut Brunner, 'Zum Verständnis der archaisierenden Tendenzen in der ägyptischen Spätzeit', *Saeculum* 21 (1970), 151-61 (nochmals abgedruckt in Wolfgang Röllig (Hrg.), Hellmut Brunner, *Das Hörende Herz. Kleine Schriften zur Religions- und Geistesgeschichte Ägyptens*, OBO 80 (Freiburg und Göttingen, 1988), 110-20); id., *LÄ* I, 386-95, s.v. 'Archaismus'; Peter Der Manuelian, *Living in the Past. Studies in Archaism of the Egyptian Twenty-sixth Dynasty* (London, 1994); Sabine Neureiter, 'Eine neue Interpretation des Archaismus', *SAK* 21 (1994), 219-54.

Aussagen zum Archaismus in der Zeit von Hatschepsut und Thutmosis III. finden sich verstreut, z. B. Eberhard Dziobek, *MDAIK* 45 (1989), 109-132 und Tfn. 4-8; Louise Gestermann, in Heike Behlmer (Hrg.), *Quaerentes scientiam. Festgabe für Wolfhart Westendorf zu seinem 70. Geburtstag* (Göttingen, 1994), 49-50.

Gewisse archaisierende Tendenzen sind auch der frühen 19. Dynastie zugeschrieben worden, s. Brunner, *LÄ* I, 388 mit Anm. 7 und 8 in Sp. 394. Dies fügt sich gut zum Auftreten von Sargtexten in dieser Zeit, s. unten Anm. 10.

<sup>9</sup> Sarg der *Mntw-htp.w* (Men), s. Ursula Köhler, in Wolfhart Westendorf (Hrg.), *Göttinger Totenbuchstudien. Beiträge zum 17. Kapitel*, *GOF* IV/3 (Wiesbaden, 1975), 11-26; Rößler-Köhler, *Kapitel 17*, S. 3 und passim; Papyrus einer Prinzessin aus der frühen 18. Dynastie, s. Isabelle Franco, *BIFAO* 88 (1988), 74-76; Sarg des *Hrw.w-nfr*, s. Richard Parkinson und Stephen Quirke, in Alan B. Lloyd (Hrg.), *Studies in Pharaonic Religion and Society In Honour Of J. Gwyn Griffiths*, *EES Occasional Publications* 8 (London, 1992), 37-51. Ein als Serdab gedeuteter Kasten im Louvre (Jacques Vandier, in Wolfgang Helck (Hrg.), *Festschrift für Siegfried Schott zu seinem 70. Geburtstag am 20. August 1967* (Wiesbaden, 1968), 121-24) stammt sehr wahrscheinlich noch aus dem Ende des Mittleren Reiches.

<sup>10</sup> Zur Opferplatte von *T3wj* s. David P. Silverman, in James P. Allen et al., *Religion and Philosophy in Ancient Egypt*, *YES* 3 (New Haven, 1989), 29-53 (S. 31 mit weiterer Literatur); Jacques J. Clère, *BIFAO* 81 (Suppl.) (1981), 213-34 und Tfn. xxv-xxviii; Grab des *Nfr-htp.w* (TT 50), s. Robert Hari, *La tombe thébaine du père divin Neferhotep (TT 50)* (Genève, 1985); Tempel Sethos' I in Abydos, s. Auguste Mariette, *Abydos, Description des fouilles exécutées sur l'emplacement de cette ville*, I (Paris, 1869), Tf. 40a.

<sup>11</sup> Papyrus Greenfield, s. E. A. Wallis Budge, *The Greenfield Papyrus in the British Museum. The Funerary Papyrus of Princess Nesitanebtâshru, Daughter of Painetchem II and Nesi-Khensu, and*

### 3.2. Die Textträger

Was die benutzten Textträger anbelangt, so finden sich u.a. Tempelwände<sup>12</sup> und — bei der Mehrzahl der Textzeugen aus dem Neuen Reich<sup>13</sup> und bei 14 Bezeugungen aus der Spätzeit (s. oben Anm. 7) — Grabwände, ferner Teile der Grabausstattung<sup>14</sup>, ein Leichentuch<sup>15</sup> und eine Opferplatte<sup>16</sup>. Bei den Papyri wird man unterscheiden müssen, ob sie gleichfalls als Grabbeigabe benutzt wurden — dies dürfte bei der Mehrzahl der Papyri der Fall gewesen sein — oder ob sie in anderem Kontext Verwendung fanden<sup>17</sup>.

### 3.3. Die Herkunft der Textträger

Eine breitere örtliche Streuung bei den Textträgern mit Sargtexten ist nur bei den spätzeitlichen Quellen zu beobachten. Sie stammen aus Theben, wo Sargtexte im übrigen — im Grab des *P3-dj-Imn.w-m-ḫt* (TT 33) — nach der 21. Dynastie das erste Mal wieder belegt sind, aus Saqqāra, Heliopolis, al-Gīza und Horbaīṭ (s. Anm. 7). Dies ist insofern interessant, als gerade die spätzeitlichen Textzeugen über diese räumliche Entfernung hinweg eine einheitliche Überlieferung aufweisen (s. unten), im Gegensatz zu den älteren Quellen vom frühen Neuen Reich bis zur 3. Zwischenzeit, die zum allergrößten Teil aus Theben stammen, wenn auch einzelne aus Memphis (Nebs2, s. Anm. 17) und aus Abydos (Totentempel Sethos' I., s. Anm. 10) kommen.

### 3.4. Die Personen

Der Personenkreis, der für sich Sargtexte nutzte, ist in jedem Fall elitär, es lassen sich zu einzelnen Zeiten aber Unterschiede erkennen. Auffällig ist zunächst, daß

*Priestess of Amen-Rā at Thebes, about B.C. 970* (London, 1912); Corinna Zalusowski, *Texte außerhalb der Totenbuch-Tradierung in Pap.Greenfield* (Bonn, 1996); Stele Serapeum 34, s. M. Malinine, G. Posener et J. Vercouter, *Catalogue des Stèles du Sérapéum de Memphis*, I (Paris, 1968), 33f und Tf. xi.

<sup>12</sup> Tempel der Hatschepsut in ad-Dair al-baḥri und Tempel Sethos' I. in Abydos (s. Anm. 6).

<sup>13</sup> TT 353; TT 39; TT 82; TT 87; TT 100; TT 29; TT 50 (s. Anm. 6).

<sup>14</sup> Sarg der *Mntw-ḫtp.w* und Fragment vom Sarg des *Hrw.w-nfr* (s. Anm. 9); Grabausstattung von Tutanchamun, s. Horst Beinlich und Mohamed Saleh, *Corpus der hieroglyphischen Inschriften aus dem Grab des Tutanchamun* (Oxford, 1989), 87.

<sup>15</sup> Hat, s. Anm. 6.

<sup>16</sup> Opferplatte des *T3wj*, s. Anm. 10.

<sup>17</sup> Papyrus einer Prinzessin aus der frühen 18. Dynastie, s. Anm. 9; Papyrus des *Tḥ-ms.w* (Iahmose), s. Imtraut Munro, *Untersuchungen zu den Totenbuch-Papyri der 18. Dynastie. Kriterien ihrer Datierung* (London and New York, 1987), 289, a. 59; Papyrus des *Nb-sny* (Nebs2), s. Munro, op. cit. 281, a. 28; Rößler-Köhler, *Kapitel 17*, 2, 8 und 122f; Papyrus Greenfield (s. Anm. 11); Papyrus BM 10819, s. Jan Assmann, in Sarah Israelit-Groll (Hrg.), *Studies in Egyptology Presented to Miriam Lichtheim*, I (Jerusalem, 1990), 1-45 (S. 26f und passim); Papyrus BM 10209, s. Fayza Mohamed Hussein Haikal, *Two Funerary Papyri of Nesmin*, BAe XIV (Bruxelles, 1970); Papyrus Schmitt, s. Georg Möller, *Ueber die in einem späthieratischen Papyrus des Berliner Museums erhaltenen Pyramidentexte* (Berlin, 1900); Ritual Amenophis I., s. Ernesta Bacchi, *Il rituale di Amenhotep I* (Torino, 1942).

viele Personen, die im Übergang zum Neuen Reich Sargtexte benutzten, dem königlichen Bereich entstammen. Hierfür stehen die Säрге der *Mntw-ḥtp.w* und des *Hrw.w-nfr* aus der 17. Dynastie und der Papyrus einer unbekanntem Prinzessin aus der frühen 18. Dynastie (s. Anm. 9). Die Sargtexte finden sich dann oft in Verbindung mit Frühbezeugungen des Totenbuchs.

In den Regierungszeiten von Hatschepsut und Thutmosis III. sind es höchste Staatsbeamte und deren Familien, die Sargtexte für sich nutzbar machten, z. B. *Sn-n-mw.t* und seine Mutter *H3.t-nfr.t* (s. Anm. 6). *Sn-n-mw.t* hat in seinem Grab außerdem eine Dekandeecke ähnlich den in den königlichen Totentempeln vorhandenen anbringen lassen<sup>18</sup>, *H3.t-nfr.t* besaß nach den Angaben der Ausgräber offensichtlich sogar einen Papyrus mit dem königlichen Amduat<sup>19</sup>, Dekorations- und Textprogramme also, die dem königlichen Bereich des Neuen Reiches angehören, aber teilweise durchaus schon älteren Datums sein könnten<sup>20</sup>. Ähnliches ist bei *Rḥ-mi-R'w* und seinem Umfeld festzustellen. *Rḥ-mi-R'w* selbst ließ in seinem Grab (TT 100) Sargtexte anbringen, ebenso *Imn.w-m-ḥp.t* (TT 29), sein Nachfolger im Amt (s. Anm. 6). Vorgänger von *Rḥ-mi-R'w* im Amt wiederum ist *Wzr-Imn.w*, der bekanntermaßen im älteren der beiden Gräber, die für ihn angelegt wurden, das königliche Amduat und die königliche Sonnenlitanei niederschreiben ließ<sup>21</sup>.

In der Spätzeit finden sich Sargtexte erstmals im Grab TT 33 des *P3-dj-Imn.w-m-ḥp.t* in Theben aus dem Ende der 25. Dynastie (s. Anm. 7). Dessen Grab ist auch für andere Texte aus der Totenliteratur der erste spätzeitliche Beleg bzw. der einzige. Das ausgefallene Textprogramm mag man auch damit in Verbindung bringen können, daß *P3-dj-Imn.w-m-ḥp.t* mit einiger Wahrscheinlichkeit Verbindungen zum Königshaus besaß<sup>22</sup>. Zu den früheren Nutzern von Sargtexten in der Spätzeit gehören auch *Ḥbi* (TT 36), *P3-dj-Hrw.w-rsn.t* (TT 196) und *P3b3s3* (TT 279), höchste Beamte der ersten Hälfte der 26. Dynastie, Obermajordomini der Gottesgemahlin, dann auch *B3k-n-rn=f*, mit dem erstmals Sargtexte in Saqqara belegt sind (s. Anm. 7). Danach ist das Auftreten desselben Textprogramms auch in Gräbern rangniederer Schichten anzutreffen.

<sup>18</sup> S. Dorman, *The Tombs of Senenmut*, 140ff.

<sup>19</sup> S. die Bemerkung von Ambrose Lansing and William C. Hayes, *BMMA* 2 (January 1937), 20.

<sup>20</sup> S. zum einen die Dekandeecken auf Särgen des Mittleren Reiches, wo sie mit Sargtexten vergesellschaftet sind. Das Alter des Amduat, dessen Ansetzung in der Literatur zwischen frühem Neuen Reich und ausgehendem Alten Reich schwankt, dürfte nach Ausweis seiner Sprachstufe (Mittelägyptisch mit altägyptischen Sprachgebräuchen) und seiner Inhalte (z. B. 4./5. Stunde als Wiedergabe einer Herrscherbestattung (≅ Sokargrab) mit deutlichen Zügen der Pyramidenanlagen der 12./13. Dynastie in das spätere Mittlere Reich gehören und damit zeitlich den Sargtexten nahestehen (Ergebnisse eines im Sommersemester 1995 an der Universität Bonn interdisziplinär durchgeführten Seminars unter der Leitung von Frau Ursula Rößler-Köhler, denen zukünftig noch weiter nachgegangen werden soll).

<sup>21</sup> S. Erik Hornung, in Eberhard Dziobek, *Die Gräber des Vezirs User-Amun. Theben Nr. 61 und 131*, AVAIK 84 (Mainz, 1994), 42-7.

<sup>22</sup> Zu dieser Annahme Ursula Rößler-Köhler, *Individuelle Haltungen zum ägyptischen Königtum der Spätzeit. Private Quellen und ihre Königswertung im Spannungsfeld zwischen Erwartung und Erfahrung*, GOF IV/21 (Wiesbaden, 1991), 159ff.

## 4. Die Texte

### 4.1. Das Spruchmaterial

Von den Sargtexten, die aus der Zeit vom Neuen Reich bis zur 3. Zwischenzeit belegt sind, ist der allergrößte Teil der Texte nur ein- oder zweimal belegt. Dies betrifft 37 der 39 Sprüche. So disparat das Material zunächst aussieht, es klärt sich, wenn man den Kontext betrachtet, in den die einzelnen Sprüche eingebunden sind. Die Sprüche bilden zum überwiegenden Teil zusammen mit anderen Texten größere Texteinheiten, Verklärungen etwa<sup>23</sup>, oder sind Zitate, z. B. aus dem Mundöffnungsritual, die auch schon aus früherer Zeit in eben diesem Zusammenhang auftreten. Sieht man von diesen Texten ab, sind es vor allem zwei Gräber, die durch eine andere Auswahl von Sargtextsprüchen auffallen, die eben nicht an einen anderweitigen Kontext gebunden sind, nämlich TT 87 und TT 100, die Gräber von *Mn.w-nht.w* und *Rh-mi-R'w* (s. Anm. 6). Für deren Ausnahmestellung kann ich allerdings noch keine Erklärung liefern.

Die beiden verbleibenden Sargtextsprüche aus dem Neuen Reich sind mehrfach belegt. Bei diesen beiden Sprüchen handelt es sich um CT 335, der aus der 17. und 18. Dynastie insgesamt sechsmal bezeugt ist<sup>24</sup>, und um CT 607, einen alten Hymnus, viermal belegt<sup>25</sup>.

Das Textmaterial aus der Spätzeit umfaßt insgesamt 21 Sprüche aus den Sargtexten. Darunter sind Versorgungssprüche (z. B. CT 179, CT 353), ein Verwandlungsspruch (CT 301), ein Text, mit dem der Verstorbene die Möglichkeit erlangen möchte, Grab und Unterwelt zu verlassen (CT 151), ein Hymnus (CT 607) etc. Die Auswahl ist zum überwiegenden Teil wenig spektakulär. Von diesen 21 Sprüchen sind fünf nur einmal belegt, nämlich CT 1, 397 und 516-518, und zwar CT 397 in der Grabanlage von *P3-dj-Imn.w-m-tp.t* (TT 33) und CT 1 und CT 516-518 in der des *P3-dj-Hr.w-rsn.t* (TT 196)<sup>26</sup>. Der schon im Zusammenhang mit dem Neuen Reich genannte Spruch CT 607, ein Hymnus, tritt in der Spätzeit weitere drei Mal auf<sup>27</sup>. Die verbleibenden 15 Texte bilden eine feste Gruppe, ein fest umrissenes Corpus, aus dem für die jeweilige Grabanlage die Sprüche ausgewählt wurden. Dabei war sowohl für die Auswahl der Texte als auch für ihre Anbringung im Grab einzig

<sup>23</sup> S. Assmann, in *Fs Lichtheim* I, 1-45.

<sup>24</sup> Men und *Hrw.w-nfr*, s. Anm. 9; Iahmose, s. Anm. 17; Hat und TT 87, s. Anm. 6; Nebs2, s. Anm. 17.

<sup>25</sup> Zweimal im Totentempel der Hatschepsut, im Tempel Sethos' I. in Abydos, s. Anm. 6 und 10; TT 39, s. Anm. 6. Wie bereits erwähnt, gehört der Serdab im Louvre (Anm. 9) vermutlich noch in das Mittlere Reich. Zu dem Text zuletzt Winfried Barta, *RdE* 25 (1973), 84-91 (mit der älteren Literatur).

<sup>26</sup> Bindeglied für diese Sprüche dürfte ihr hohes Alter sein, die Sargtexte CT 516-518 etwa können als Pyramidentexte gelten.

<sup>27</sup> TT 36, TT 279 und ein beidseitig beschriftetes Steinfragment, s. Anm. 7. Zu den Bezeugungen von CT 607 aus dem Neuen Reich s. Anm. 26.

entscheidend, in welcher Reihenfolge die Texte auf der Vorlage, die benutzt wurde, niedergeschrieben waren. Inhaltliche Gesichtspunkte hingegen blieben gänzlich unberücksichtigt, anders etwa als bei den erwähnten Liturgien im Neuen Reich (s. oben mit Anm. 23). Auch die Ausrichtung der Wand und der Bezug der Texte zum Körper des Verstorbenen war bei der Auswahl und Anbringung ohne Bedeutung<sup>28</sup>.

#### 4.2. Der Überlieferungszusammenhang der Texte

Für drei Sprüche der Sargtexte sind mir Belege sowohl aus dem Neuen Reich als auch aus der Spätzeit bekannt, für CT 179, 353 und 607. Diese Beleglage macht es möglich, der Frage nachzugehen, inwieweit zeitliche Abfolge der Textbezeugungen bzw. der Textträger und überlieferungsgeschichtliche Einbindung der Texte in einem Zusammenhang stehen, ob also (in diesen konkreten Fällen) Textzeugen aus der Spätzeit auf Vorlagen zurückgreifen, die auch im Neuen Reich benutzt wurden, oder aber unter Nichtbeachtung dieser nachweisbaren Vorlagen solche aus noch älterer Zeit benutzten.

Bei dem Hymnus CT 607 (s. Anm. 25 und 27) ist für die Textzeugen aus der Zeit nach dem Mittleren Reich eine überlieferungsgeschichtliche Situation nachweisbar, die ansonsten nicht anzutreffen ist. Außer auf L2Li aus dem späteren Mittleren Reich findet sich der Spruch auch auf einem als Serdab gedeuteten Kasten im Louvre, der wahrscheinlich auch noch aus dem Mittleren Reich stammt (s. Anm. 9), im Neuen Reich im Totentempel der Hatschepsut in ad-Dair al-bahri und in TT 39 (s. Anm. 6) sowie in der Spätzeit (TT 36, TT 279 und ein Steinfragment, s. Anm. 7). Die einzelnen Bezeugungen zeigen dabei solch weitgehende Übereinstimmungen, daß es nicht möglich ist, von unterschiedlichen Traditionen des Textes nach dem Mittleren Reich zu sprechen. Vielmehr stehen die Textzeugen des Neuen Reiches und der Spätzeit in derselben Tradition wie die des Mittleren Reiches.

Dieser Befund ist aber ganz offensichtlich die Ausnahme. Bei den übrigen beiden Texten, die aus dem Neuen Reich und der Spätzeit überliefert sind (CT 179<sup>29</sup> und CT 353<sup>30</sup>), ist eine solche Verbindung zur Tradition des Mittleren Reiches, wie sie die Überlieferung von CT 607 zeigt, nicht nachweisbar. Bei beiden Sprüchen ist eine deutliche Entwicklung zu rekonstruieren: Sie zeigen zum einen keine durchgängige Überlieferung, d.h. die jüngeren Textzeugen hängen nicht von den älteren ab, und es sind zudem für die Textzeugen aus den einzelnen Epochen jeweils abweichende Überlieferungszusammenhänge zu rekonstruieren.

Bei CT 179 weist das thebanische Grab TT 87 aus dem Neuen Reich bei den textinternen Daten Gemeinsamkeiten mit dem Textzeugen S10C (Asjüt) aus dem

<sup>28</sup> S. hierzu die Ausführungen Gester mann, *SAK* 19, 129ff.

<sup>29</sup> TT 87 aus dem Neuen Reich; CJ 50246, Bek., *Nfr-ib-R'w*, SqB, Pediniese und Psamtik aus der Spätzeit.

<sup>30</sup> TT 87 aus dem Neuen Reich; CJ 50246, Bek. und Tchannehibu aus der Spätzeit.

Mittleren Reich auf<sup>31</sup>. Was CT 353 betrifft, ließ sich TT 87 bislang nicht einordnen. Die Tatsache aber, daß bei *Mn.w-nht.w* (TT 87) nach CT 353 ein Text folgt, der unbekannt/neu ist, könnte darauf hindeuten, daß dieser Traditionszusammenhang durch die bislang überlieferten Texte aus dem Mittleren Reich nicht erfaßt ist. Es bleibt allerdings festzuhalten, daß S10C in diesem Fall — also bei CT 353 — ohne weitergehende Übereinstimmungen mit TT 87 ist.

Die spätzeitlichen Textzeugen für CT 179 weisen ebenfalls auf Textvorlagen des Mittleren Reiches hin, die in Mittelägypten benutzt wurden, allerdings in anderen Orten, nämlich in Mair (M21C, M57C und M2NY) und Banī Ḥasan (BH3C). Die Übereinstimmungen betreffen vor allem textinterne Daten<sup>32</sup>. Die spätzeitlichen Textbezeugungen von CT 353 zeigen die engste Verbindung ebenfalls nach Banī Ḥasan (BH30x) sowie nach Dair al-biršā (B1Bo<sup>a</sup>).

Unter Hinzunahme der Sargtextsprüche, die nur aus einzelnen Epochen, d.h. hier entweder aus dem Neuen Reich oder aber aus der Spätzeit belegt sind, lassen sich diese Ergebnisse zumindest teilweise konkretisieren und auch weitere Überlegungen hinzufügen.

Für das Neue Reich habe ich bereits die Übereinstimmungen zwischen TT 87 und S10C bei Spruch 179 angesprochen (s. oben). Dies ist zwar aus der Sicht der Sargtexttradition der bislang einzige Beleg für die Verbindung eines thebanischen Textzeugen aus dem Neuen Reich zu der Überlieferung des Mittleren Reiches in Asjūt. Ich halte sie dennoch nicht für zufällig, denn es lassen sich dieser Beobachtung weitere zur Seite stellen, etwa die Übereinstimmungen zwischen dem Textprogramm im Grab S1S (Asjūt) aus dem Mittleren Reich und dem von TT 353, dem Grab von *Sn-n-mw.t*, aus dem Neuen Reich<sup>33</sup>.

Was die nur spätzeitlich überlieferten Sargtexte anbelangt, so lassen sich bei diesen deutlichere Bezugnahmen als bei den schon genannten Sprüchen 179 und 353 (s. oben) ausmachen. Und sie zeigen im Gegensatz zu den Textzeugen aus dem Neuen Reich offensichtlicher eine einheitliche Überlieferung. Die Übereinstimmungen zwischen den Textzeugen sind dabei derart groß, daß man davon ausgehen kann, daß bei allen spätzeitlichen Belegen — trotz der räumlichen Entfernung — Abschriften derselben Vorlage benutzt wurden.

An anderer Stelle habe ich mich bereits mit Spruch 151 der Sargtexte, der in 10 der 14 spätzeitlichen Grabanlagen überliefert ist, auseinandergesetzt<sup>34</sup>. Dabei wurde

<sup>31</sup> Hierzu und zum folgenden Gester mann, SAK 19, 128f.

<sup>32</sup> Bei den spätzeitlichen Textzeugen ist CT 179 außerdem um einen Text erweitert, der seinen Ursprung möglicherweise in CT 178 haben könnte. Die Kombination dieser beiden Sprüche findet sich auch bei M21C, M2NY und BH3C aus dem Mittleren Reich.

<sup>33</sup> Ich verweise in diesem Zusammenhang auch auf die Untersuchungen von Jochem Kahl, s. vorerst id., 'S1S 380-418: Eine Textidentifizierung', *GM* 139 (1994), 41f.

<sup>34</sup> Gester mann, SAK 19, 127f.

deutlich, daß in der Spätzeit Textvorlagen benutzt wurden, von denen auch der Textzeuge L1Li abhängig ist. Diese Verbindungslinie nach al-Lišt und zu den beiden Särgen L1Li und L2Li findet sich nun durch weiteres Material bestätigt:

1. Von den 21 in spätzeitlichen Grabanlagen belegten Sargtexten sind insgesamt neun auch aus al-Lišt bekannt (sieben auf L1Li, einer auf L2Li und ein weiterer auf L1Li und L2Li)<sup>35</sup>, weit mehr als aus jeder anderen Nekropole im Mittleren Reich<sup>36</sup>.
2. Bei CT 529, spätzeitlich dreimal belegt<sup>37</sup>, stammen die beiden einzigen Belege aus dem Mittleren Reich aus al-Lišt (L1/2Li).
3. Bei den Sprüchen CT 301 und 457 weisen die spätzeitlichen Textzeugen Übereinstimmungen mit L1Li auf. Dies bei CT 301<sup>38</sup> gegen B1L, B3L und P. Gard. II, bei CT 457<sup>39</sup> gegen B1L und B3L. Die Übereinstimmungen betreffen — dies bedarf noch weiterer Untersuchung — jeweils den Haupttext des Spruches, nicht aber den Titel.

Die spätzeitlichen Fassungen von Spruch 179 (s. oben) und CT 227<sup>40</sup> weisen dagegen keine Affinitäten zu dem Textzeugen L1Li auf, obgleich entsprechende Belege dort existieren. Während dieses Ergebnis für Spruch 227 zunächst ohne Erklärung bleiben muß, ist im Fall von CT 179 immerhin auffällig, daß er im Mittleren Reich verhältnismäßig häufig belegt ist. Man kann also davon ausgehen, daß entsprechend mehr Vorlagen des Textes im Umlauf waren und deshalb der Text nicht nur in al-Lišt, sondern auch anderorts allzeit gut zugänglich war.

## 5. Ausblick

Manches von dem, was ich im Augenblick erst skizzieren kann, wird sich im Fortgang der Arbeiten sicher noch konkretisieren lassen. Dies gilt für die Verbindung der Quellen des Neuen Reiches zu solchen des Mittleren Reiches in Asjüt, dann aber auch für die Bezugnahme der spätzeitlichen Sargtextbezeugungen auf Textvorlagen, die im Mittleren Reich in al-Lišt benutzt wurden. Sicher ist hier auch noch nicht der früheste Punkt der Überlieferung erreicht, vielmehr wäre zu überlegen, woher wiederum die Textzeugen des Mittleren Reiches aus al-Lišt ihre Textkenntnis und

<sup>35</sup> Bei L1Li und L2Li handelt es sich um Innen- (L2Li) und Außensarg (L1Li) derselben Bestattung, der des *S:snb.n=f*. Auf L1Li sind die Sprüche 151, Var. 179, 227, 301, 352, 457 und 625 belegt, auf L2Li CT 607. CT 529 findet sich auf L1Li und L2Li.

<sup>36</sup> Bei CT 215 (CJ 50246, Bek., *Nfr-ib-R'w*, Pediniese und Psamtik.) fehlen Belege aus al-Lišt, ebenso bei CT 353, s. zu diesem Spruch oben.

<sup>37</sup> CJ 50246, Pediniese und Psamtik.

<sup>38</sup> CJ 50246, *P3-Nhs.i*, *Try*, Pediniese und Psamtik.

<sup>39</sup> Zweimal bei Psamtik belegt.

<sup>40</sup> Pediniese und *P3-Nhs.i*.

ihre Vorlagen bezogen. All diesen Fragen sowie der Einbindung der Ergebnisse in die historische Situation und in das Phänomen der 'archaisierenden Tendenzen' (s. Anm. 8) sind weitere, abschließende Arbeiten zu widmen.

Die spätlateinischen Fassungen von sprach 179 (a. oben) und CT 220/1 weisen laggen keine Ähnlichkeit zu dem Textkörper B11 auf, obwohl entgegen der Erwartung existieren. Wäre es sich um sprach 221, würde eine Erklärung stellen müßte, ist im Fall von CT 179 unverständlich, daß es in dem lateinischen Reich verfaßt wurde. Man kann sich davon überzeugen, daß entsprechende mehr Vorlagen des Mittelalters sind, die nicht nur in dem mittleren Reich, sondern auch in dem nördlichen Reich (S15) und dem nördlichen Reich (S15) von dem mittleren Reich und dem nördlichen Reich (S15) aus dem Neuen Reich<sup>12</sup>.

2. Ausblick

Manche von dem, was ich im Ausblick erläutern kann, wird sich im Fortgang der Arbeit zeigen. Ich möchte hier nur einige Punkte hervorheben, die für die Bedeutung der spätlateinischen Textzeugnisse im Mittelalter wichtig sind. Die in diesem Reich in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts verfaßten Texte sind nicht nur in der Überlieferung, sondern auch in der Forschung von großer Bedeutung. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der lateinischen Literatur des Mittelalters und haben eine wichtige Rolle in der Geschichte der lateinischen Sprache und der lateinischen Literatur des Mittelalters gespielt.

<sup>12</sup> Bei L11 und L12 handelt es sich um Texte (L11) und (L12) des 12. Jahrhunderts, die in der 2. Auflage von L11 und die Spätere 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.